

Waldschutzinfo Nr.8-2022 vom 08.06.2022

Grau-/ Grünrüssler und Großer Brauner Rüsselkäfer - Kulturschädlinge auf dem Vormarsch -



Abb.1: Schwarzfleckiger Kranzrüssler (*Strophosoma melanogrammmum*) © C. Weinreich, Wald und Holz NRW

Die Bedingungen für Kulturschädlinge verbessern sich sukzessive auf den Kalamitätsflächen in Nordrhein-Westfalen. Rüsselkäferbefall wird zunehmend beobachtet (erheblicher Fraßschäden werden aus dem Siegerland gemeldet). Neben dem bekannten großen braunen Rüsselkäfer treten verstärkt auch andere Rüsselkäfer, wie Grau- und Grünrüssler, auf. Trockene, warme Sommer- und Herbstmonate begünstigen die Entwicklungen. Betroffen sind Laub- und Nadelholzkulturen.

Aussehen

Der Kopf ist rüsselförmig verlängert, die Flügel sind geknickt und die Flügeldecken sind hart chitinisiert. Die weißen Larven haben keine Beine. Bei den Puppen ist der Rüssel bereits gut erkennbar.

Nahrungsspektrum

Rüssler – *Pissodes* (u.a. **Harzrüssler**, Abb. 2) leben 2 bis 3 Jahre. Die Larven zerstören das saftleitende Kambium und bringen dadurch die Wirtspflanze (Kiefer, Fichte) zum Absterben. Der Rinden- und Triebfraß der Käfer ist i.d.R. forstlich belanglos.



Abb.2: Harzrüssler (*Pissodes harcyniae*) © C. Weinreich, Wald und Holz NRW

Kurzrüssler (u.a. **Grün- und Graurüssler**) haben kurze, kräftige Rüssel. Die Käfer fressen Rinde, Knospen und Blätter sowie Maitriebe. Die Larven leben im Boden und fressen an den Wurzeln.



Schwarzfleckiger Kranzrüssler (*Strophosoma melanogrammmum*, Abb.1) ist polyphag. Die Käfer fressen bevorzugt Nadeln, Blätter, Knospen und junge Triebe. Die Larven fressen an den Wurzeln von krautigen Pflanzen.

Die Käfer des großen braunen Rüsselkäfers fressen plätzeweise an drei- bis sechsjährige Nadelholzkulturen (Pokennarbenfraß). Die Eiablage erfolgt (80 - 150 Stück pro Tier Mai bis August) in die Rinde frischer Nadelholzstümpfe, Dürrständern oder Rindenhäuten. Die Larven ernähren sich von der Bastschicht (1-2 Jahre).



Maßnahmen des integrierten Waldschutzes

Strukturvielfalt für Antagonisten

Förderung der natürlichen Gegenspieler wie Vögel, große Laufkäfer, Nematoden, Tausendfüßler, Igel und Mäuse. durch die Anlage von Waldinnen- und -außenrändern und von Blühstreifen.

Schlagruhe NUR beim großen braunen Rüsselkäfer

Nach 3 - 4 Jahren Wartezeit, kann wiederbepflanzt werden, ohne dass ein nennenswerter Ausfall zu befürchten ist. In der jetzigen Kalamität sind allerdings häufig in der Nähe weitere absterbende Fichten zu erwarten, die erneute Brutmöglichkeiten bieten. Hier gilt es das Risiko abzuwägen:

Schlagruhe – Kulturanlage 3 Jahre nach der Erntemaßnahme	
Vorteile	Nachteile
<ul style="list-style-type: none"> - Verzicht auf synthetische Insektizide & keine PSM-Kosten 	<ul style="list-style-type: none"> - Produktionsausfall - Verunkrautung – höherer Pflegeaufwand oder ggf. sogar Herbizideinsatz (Einsatz wäre förderschädlich s.u.) notwendig - Gefahr von Mäuseschäden - Kalamitätsverlauf ermöglicht z.T. keine Schlagruhe - Maßnahme nur gegen großen braunen Rüsselkäfer erfolgreich - bei anderen Rüsslerentwicklungen ohne Wirkung

Kritische Dichten

Der Schwellenwert, bei dessen Überschreitung eine Insektizidbehandlung angezeigt ist, beträgt für alle Rüsselkäfer 10%, wobei existenzbedrohende Fraßschäden an der Pflanzung/Verjüngung festgestellt werden müssen (Gute Fachliche Praxis im Pflanzenschutz).

Rechtliche Auflagen und Relevanz bei Fördermaßnahmen

In FFH-Gebieten, die oftmals Naturschutzgebiete sind, sind die Vorschriften der Naturschutzgebietsverordnungen zu beachten. In Wasserschutzgebieten sind die Mindestabstände zu Oberflächengewässern einzuhalten.

Hinzu kommt die Einhaltung der aktuellen Vorgaben der Zertifizierungen, wie beispielsweise FSC, PEFC. Der Einsatz von für den Einsatz im Wald zugelassenen Insektiziden wäre nicht förderschädlich, wohingegen der Einsatz von Herbiziden und von nicht zugelassenen PSM aber förderschädlich wäre (nach allen aktuellen Richtlinien für den [Privat- und Körperschaftswald](#), [Extremwetter-Richtlinie](#)).

PSM-Behandlungsoptionen (Tauch-/ Spritzverfahren)

KARATE FORST flüssig ist aktuell das einzige zugelassene Insektizid für den Schutz der Pflanzen vor Rüsselkäfern.

Beim [Tauchverfahren](#) (nur für den großen braunen Rüsselkäfer zulässig) werden die oberirdischen Pflanzenteile in eine Pflanzenschutzmittelbrühe vor der Auspflanzung getaucht. Die Wirkungsdauer beträgt ca. 12 Wochen. Spät im Frühjahr gepflanzte Nadelgehölze weisen im Mai/Juni noch einen ausreichenden Schutz auf.

Bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Rüsselkäferschäden kann eine Behandlung im [Spritzverfahren](#) erfolgen, z.B. mit einer Zangen- oder Gabeldüsen. Hierdurch wird über zwei Düsen in einem Arbeitsgang die gesamte Pflanze geschützt (Schwellenwert beachten → siehe oben).

Die Bedingungen verbessern sich für alle Rüsselkäfer, sodass eine regelmäßige Kontrolle und der Einsatz von PSM als Ultima Ratio für die Erhaltung der Kulturen entscheiden sind.

Quellen:

- Schröder, W.O. (1998) Insekten und Pilze im Wald. Zeneca Agro, ISBN: 3-9806596-0-7
- Bundesamts für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit (2022) Verzeichnis zugelassener Pflanzenschutzmittel. URL: <https://apps2.bvl.bund.de/psm/jsp/index.jsp>
- Förderrichtlinien NRW (2022); <https://www.wald-und-holz.nrw.de/forstwirtschaft/foerderung/extremwetter>, <https://www.wald-und-holz.nrw.de/forstwirtschaft/foerderung>
- Wald und Holz NRW (2021) Waldschutz - Infomeldung Nr. 6 / 2021, Rüsselkäferfraß gefährdet Nadelholzwiederaufforstungen, URL: https://www.wald-und-holz.nrw.de/fileadmin/Waldschutz/Dokumente/Waldschutz_-_Infomeldung/Info_6-2021_Ruesselkaefer_2021_04_26.pdf
- Piktogramme: eigene Darstellung

